

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

KLAUSUR zum MODUL 31681

Grundlagen der Besteuerung und des Instrumentariums der Betrieblichen Steuerpolitik

16. September 2016, 09:00 – 11:00 Uhr

PRÜFER: Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

Aufgabe	1	2	3	4	5	Summe
Maximale Punktzahl	20	20	20	20	40	120

Beachten Sie die
HINWEISE auf Seite III!

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

HINWEISE:

1. Die Klausur besteht aus zwei Teilen, dem **Aufgabenteil** und dem **Lösungsteil**. **Nur der Lösungsteil** wird am Ende der Klausur **ingesammelt**.
2. Überprüfen Sie Ihre Klausurunterlagen **sofort** auf **Vollständigkeit!** (Der **Aufgabenteil** endet mit dem Passus „Ende des AUFGABENTEILS“, der **Lösungsteil** mit dem Passus „Ende des LÖSUNGSTEILS“.)
3. Füllen Sie **das Deckblatt** des Lösungsteils aus und versehen Sie **alle Seiten des Lösungsteils** mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer! **Unterschreiben** Sie die Klausur auf der letzten von Ihnen bearbeiteten Seite des Lösungsteils!
4. **Als Hilfsmittel sind zugelassen:**
 - **Taschenrechner:**
 - Die Verwendung eines **Taschenrechners** ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
 - **Casio fx86 oder fx87**
 - **Texas Instruments TI 30 X II**
 - **Sharp EL 531**
 - Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.
 - Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt.
 - **Textausgaben** (gebunden oder Loseblatt-Sammlung) beliebiger Verlage. Diese sollten die Texte folgender Gesetze einschließlich gegebenenfalls hierzu erlassener Durchführungsverordnungen enthalten: Abgabenordnung, Außensteuergesetz, Bewertungsgesetz, Einkommensteuergesetz, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Gewerbesteuer-gesetz, Grunderwerbsteuergesetz, Grundsteuergesetz, Handelsgesetzbuch, Körperschaftsteuergesetz, Umsatzsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz.
 - Die Textausgaben **dürfen** weitere Gesetzestexte, Verwaltungsanweisungen der Finanzbehörden (insb. Richtlinien und auch Erlasse), Leitsatzzusammenstellungen, Fußnoten und Stichwortverzeichnisse enthalten.
 - Die jeweiligen Textausgaben dürfen außer Unterstreichungen, Markierungen und Hilfen zum schnelleren Auffinden der Vorschriften (sog. Griffregister; bspw. sog. Post-Its) **keine weiteren Anmerkungen oder Eintragungen** enthalten. Die Griffregister dürfen Stichworte aus den Überschriften der Vor-

schriften und Paragraphen enthalten. Eine weitere Beschriftung ist nicht zulässig.

- Fachkommentare und Kursmaterialien sind ausdrücklich **nicht zugelassen**.

5. Schreiben Sie bitte leserlich (nicht lesbare Lösungen können nicht bewertet werden) und verwenden Sie keinen Bleistift!

6. Zur **Bearbeitung**:

- a. Sie können maximal 120 Punkte erzielen, d.h. ein Punkt entspricht **einer Bearbeitungszeit von ca. einer Minute**. Es empfiehlt sich daher, die Klausur in einem ersten Durchgang vollständig durchzuarbeiten und dabei je Teilaufgabe maximal so viele Minuten auf die Beantwortung zu verwenden, wie es der Punktzahl entspricht. Im Regelfall verbleibt Ihnen nach diesem ersten Durchgang noch Bearbeitungszeit. Diese können Sie dann auf die Aufgaben verwenden, die Ihnen besonders am Herzen liegen.
- b. Bei der Beantwortung genügen **Stichworte**. Ihre Lösungen werden aber nur gewertet, wenn sie **nachvollziehbar** sind.
- c. Halten Sie sich **an die Aufgabenstellung!** Richtige, aber nicht zur Aufgabenstellung passende Aspekte kosten wertvolle Zeit und werden nicht honoriert.
- d. Die Teilaufgaben bauen regelmäßig aufeinander auf. Ihre Antworten können nur bewertet werden, wenn sie erkennbar den richtigen Teilaufgaben zuzuordnen sind. Lesen Sie daher vor dem Beantworten einzelner Teilaufgaben **alle Teilaufgaben!**

7. Als **Konzeptpapier** stehen Ihnen die Rückseiten des Aufgabenteils zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Bearbeiten der Klausur!

Aufgabe 1**20 Punkte**

- a) Erläutern Sie den Unterschied zwischen einer Freigrenze und einem Freibetrag! Nennen Sie hierfür jeweils ein geeignetes Beispiel! (6 Punkte)
- b) Erläutern Sie, was unter dem Grundsatz der Nonaffektation zu verstehen ist! (5 Punkte)
- c) Nennen Sie drei wichtige Rechtsquellen der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre! Erläutern Sie, wodurch sich diese voneinander unterscheiden! (9 Punkte)

Aufgabe 2**20 Punkte**

- a) Der Unternehmer U bezieht von seinem Fabrikanten F Waren zu einem Preis von 250 € Er verkauft sie zu einem Preis von 300 € an den Endverbraucher E (Hinweis: die genannten Beträge sind Nettobeträge, d.h. ohne Berücksichtigung von Umsatzsteuer!).
- Erläutern Sie anhand des vorgenannten Sachverhalts, wie das System der Umsatzbesteuerung ausgestaltet ist! Gehen Sie dabei auf die rechtliche Steuerschuld und die wirtschaftliche Belastung der Beteiligten ein! (9 Punkte)
- b) Bestimmen Sie für die nachfolgenden Sachverhalte jeweils den für die Umsatzbesteuerung maßgeblichen Ort der Lieferung! Belegen Sie Ihre Aussagen mit den exakten Gesetzesstellen!
- b1) Der Hagener Unternehmer G lässt durch den Fernfahrer H seines Unternehmens Fertigerzeugnisse auf einem betrieblichen LKW nach Amsterdam befördern. Dort werden sie dem niederländischen Abnehmer N übergeben, der selbst Unternehmer ist. (4 Punkte)
- b2) Der Bauunternehmer B aus Paris errichtet auf dem Grundstück seines Auftraggebers D in Düsseldorf ein Gebäude. (3 Punkte)
- b3) Die X-GmbH mit Sitz in Stuttgart unterhält ein Auslieferungslager in Madrid. Am 10.11.2015 befördert sie mit einem firmeneigenen LKW 150 von ihr hergestellte Kühlschränke von Stuttgart nach Madrid. (4 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 3**20 Punkte**

P hinterlässt seiner Tochter (T) folgendes Vermögen:

- eine 85 %-Beteiligung an der Z-GmbH, an der er als Gesellschafter beteiligt war (gemeiner Wert des Anteils: 800.000 €);
- ein Einfamilienhaus mit einem Grundbesitzwert von 245.000 €, das Einfamilienhaus ist mit einer Hypothek von 120.000 € belastet (Valutastand zum Zeitpunkt der Erbschaft);
- ein Guthaben auf einem privaten Bankkonto in Höhe von 5.000 € und
- Hausrat und Wäsche im Wert von 13.000 €

Zum Todeszeitpunkt des P befanden sich im Betriebsvermögen der Z-GmbH:

- eine Beteiligung an der X-GmbH (gemeiner Wert des Anteils: 150.000 €, Stammkapital der X-GmbH: 1.000.000 €) sowie
- ein Bankguthaben in Höhe von 30.000 €

Ermitteln Sie nachvollziehbar die Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs der Tochter T!

Aufgabe 4**20 Punkte**

Der ledige Metzgermeister Schmitt (48 Jahre alt) veräußert sein Geschäft am 15. April an den Metzgermeister Schulze. Seine Schlussbilanz hat folgendes Aussehen:

Aktiva	Bilanz		Passiva
Anlagevermögen	70 T€	Eigenkapital	90 T€
Umlaufvermögen	20 T€		
	<u>90 T€</u>		<u>90 T€</u>

Der in bar gezahlte Kaufpreis beträgt 180.000 €. Die Veräußerungskosten, die Schmitt trägt, belaufen sich auf 3.000 €. In der Zeit vom 1. Januar bis 15. April hat Schmitt einen laufenden Gewinn von 110.000 € erzielt. Weitere Einkünfte hat er nicht. Der Gewerbesteuer-Messbetrag beläuft sich auf 3.900 €.

- Ermitteln Sie das zu versteuernde Einkommen des Schmitt! Vernachlässigen Sie dabei etwaige Pauschbeträge! (8 Punkte)
- Berechnen Sie die tarifliche und die festzusetzende Einkommensteuer des Schmitt! Vernachlässigen Sie den Solidaritätszuschlag! (Hinweis: Die Paragraphen 34 Abs. 3 und 16 Abs. 4 EStG sind nicht anwendbar!) (12 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

Aufgabe 5**40 Punkte**

- a) Benennen Sie die grundlegenden Elemente, mit denen der Gewerbebetrieb als gewerbliches Unternehmen im Sinne des Einkommensteuergesetzes klassifiziert wird! Benennen Sie die relevante(n) Gesetzesstelle(n)! (5 Punkte)
- b) Erläutern Sie verbal, wie die Bemessungsgrundlage der Gewerbebesteuer zu ermitteln ist! Belegen Sie Ihre Aussagen jeweils mit den exakten Gesetzesstellen! (6 Punkte)
- c) Systematisieren Sie die Hinzurechnungstatbestände nach § 8 Nr. 1 GewStG! Erläutern Sie verbal, wie diese steuerlich zu berücksichtigen sind! (9 Punkte)
- d) Die Mommsen und Ranjke OHG betreibt in Hagen einen Verlag. An dieser OHG sind die Gesellschafter Mommsen und Ranke zu je 50 % beteiligt. Während der Jahre 1 bis 5 erzielt die OHG folgende steuerliche Gewinne bzw. Verluste:

Jahr	Gewinn (+) bzw. Verlust (-)
1	+126.926 €
2	+ 172.963 €
3	- 243.912 €
4	+ 152.375 €
5	+ 281.234 €

Gehen Sie davon aus, dass keine Gründe für Hinzurechnungen und Kürzungen nach den §§ 8 und 9 GewStG vorhanden sind. Ermitteln Sie für alle genannten Jahre jeweils die Gewerbebesteuer und geben Sie an, ob und in welcher Höhe über das Jahr 5 hinaus ein vortragsfähiger Verlust verbleibt! (Hinweis: Der Gewerbesteuer-Hebesatz in Hagen betrage 500 %.) (20 Punkte)

(Diese Seite kann als Konzeptpapier genutzt werden.)

– Ende des AUFGABENTEILS –

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

KLAUSUR zum MODUL 31681

Grundlagen der Besteuerung und des Instrumentariums der Betrieblichen Steuerpolitik

16. September 2016, 09:00 – 11:00 Uhr

PRÜFER: Univ.-Prof. Dr. Stephan Meyering

Matrikelnummer:

Name: _____

Vorname: _____

Aufgabe	1	2	3	4	5	Summe
Maximale Punktzahl	20	20	20	20	40	120
Erreichte Punktzahl						

PROZENTPUNKTE:

NOTE:

Datum:

Unterschrift(en)

der/des Prüfer(s)

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

Lösungsbogen

Name: _____

Matrikelnummer:

– Ende des LÖSUNGSTEILS –